

Einführung

Hieroglyphen stammt aus dem griechischen und bedeutet zu deutsch „heilige Einritzungen“. Im Ägyptischen wurden sie bezeichnet als *mdw-ntr* (medu-netscher „Gottesworte“) oder *sš n mdw-ntr* (sesch en medu-netscher „Schrift der Gottesworte“).

Erste Hieroglyphen tauchten ab etwa 3500 v. Chr. auf. Sie dienten zunächst dazu, den Inhalt von Gefäßen und deren Besitzer zu bezeichnen. Nach und nach wurde die Schrift auch für andere Bereiche des Lebens verwendet. Längere Inschriften sind ab der 3. Dynastie (um 2600 v. Chr.) belegt.

Beschrieben wurde alles, was Schrift tragen konnte, sei es Papyrus, Ostraka (Kalkstein- oder Keramikscherben), Architektur oder Gebrauchsgegenstände. Neben den eigentlichen Hieroglyphen gab es noch weitere Schriftsysteme: Hieratisch, Kursivhieroglyphen, Demotisch und später Koptisch. Den Unterschied zwischen den einzelnen Schriftsystemen kann man sich einfach merken: Hieroglyphen waren die „Druckbuchstaben“, Hieratisch und Demotisch waren die „Schreibschrift“. Kursivhieroglyphen stehen zwischen Druck- und Schreibschrift. Koptisch war die altägyptische Sprache mit griechischen Buchstaben (und einigen Zusatzzeichen) geschrieben.

Insgesamt gibt es in der hieroglyphischen Schrift viel mehr Zeichen als in unserer Schrift, etwa 750 bis 1000. Ab der ptolemäischen Zeit werden es bis zu 5000, wobei manche Zeichen jedoch nur vereinzelt auftauchen.

Auch wenn die Schriftzeichen zunächst aussehen mögen wie Bilder, so handelt es sich doch um Buchstaben. Man kann die Inschriften also lesen.

Die Ausrichtung der Zeichen ist variabel, sie können von rechts nach links, von links nach rechts oder von oben nach unten orientiert sein. Um die Leserichtung festzustellen, schaut man sich die Orientierung der Zeichen an und liest den Zeichen „ins Gesicht“.

Deutlich zu sehen ist, dass es im Ägyptischen keine Satzzeichen oder Wortzwischenräume gab, es wurde Wort an Wort geschrieben. Desweiteren gibt es in der ägyptischen Schrift keine Vokale. Geschrieben werden nur Konsonanten (ähnlich wie heute im Hebräischen oder Arabischen).

Wie kommt es aber nun zu der großen Anzahl an Zeichen? Es kann ja schlecht jedes einen anderen Laut verkörpern.













Es gibt unterschiedliche Hieroglyphengruppen:

- Einkonsonantenzeichen: Ein Zeichen verkörpert einen Buchstaben.
- Mehrkonsonantenzeichen: Ein Zeichen verkörpert eine Buchstabenfolge, vergleichbar mit einer Silbe.
- Begriffszeichen (Semogramm): Ein Zeichen steht für ein ganzes Wort.
- Deutzeichen (Determinativ): Diese Zeichen werden nicht gelesen, sondern kennzeichnen zum einen ein Wortende und geben zum anderen einen Hinweis auf die Bedeutung des Wortes.













Um diese vokallose Schrift überhaupt aussprechbar zu machen, greifen die Ägyptologen zu einem Trick. Manche der eigentlichen Konsonanten werden wie Vokale ausgesprochen. Wenn keine solchen Zeichen da sind, wird zwischen die einzelnen Konsonanten ein „e“ eingefügt.

Hieroglyphenkurs – Stunde 1

Es gibt eine überschaubare Anzahl Einkonsonantenzeichen, nämlich 24 Stück. Sie sind im Folgenden aufgeführt:

Hieroglyphe	Umschrift	Aussprache	Zeichen stellt dar:
	ʾ (Alef)	A	Adler
	<i>j</i>	J oder I	Schilfblatt
	ʿ (Ajin)	A	Arm
	<i>w</i>	W oder U	Wachtelküken
	<i>b</i>	B	Bein
	<i>p</i>	P	Hocker
	<i>f</i>	F	Hornvipere
	<i>m</i>	M	Eule
	<i>n</i>	N	Wasserlinie
	<i>r</i>	R	Mund
	<i>h</i>	H	Hausgrundriß
	ḥ (H mit Punkt)	H (gehaucht)	Docht

Hieroglyphenkurs – Stunde 1

	<i>ḥ</i> (H mit Bogen)	CH (wie in Bach)	Korb? Plazenta? Brunnen von oben?
	<i>ḥ</i> (H mit Strich)	CH (wie in Teich)	Tierbauch
	<i>z</i>	S (scharf)	Türriegel
	<i>s</i>	S (weich)	Stoff
	<i>š</i>	SCH	See
	<i>q</i>	K	Abhang
	<i>k</i>	K	Korb
	<i>g</i>	G	Gefäßständer
	<i>t</i>	T	Brotlaib
	<i>ṯ</i>	TSCH (wie in Matsch)	Tierfessel
	<i>d</i>	D	Hand
	<i>ḏ</i>	DSCH (wie in Dschungel)	Kobra

Zusammenfassend noch einmal die Umschrift:

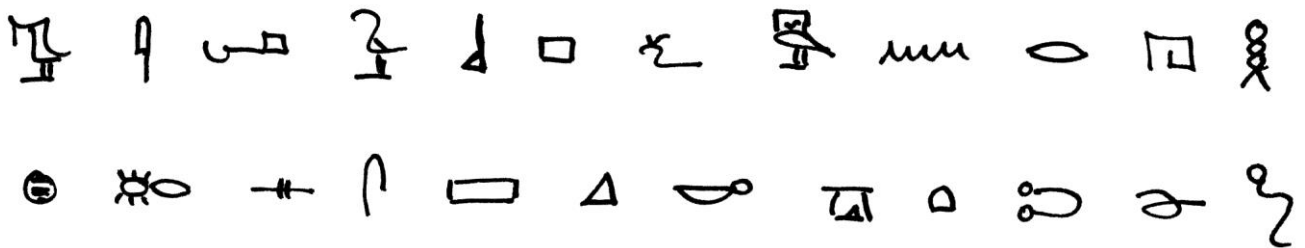
ǰ j ^c w b p f m n r h ḥ ḥ ḥ z s š q k g t t̄ d d̄

- a und A werden wie „A“ ausgesprochen.
- j wird wie „I“ ausgesprochen.
- w wird wie „U“ oder „W“ ausgesprochen.
- zwischen den anderen Konsonanten wird einfach ein „E“ eingefügt.

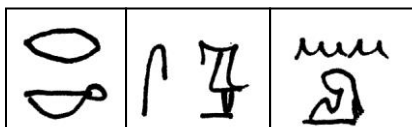
Ägyptische Schreiber achteten auf eine schöne Anordnung der Hieroglyphen. Es wurde versucht, die Zeichen möglichst in Quadraten anzuordnen.

Aufgabe:

- Lerne die Einkonsonantenzeichen mit Umschrift und Aussprache auswendig
- Versuche, die Einkonsonantenzeichen selbst zu schreiben. Hier ein Beispiel meiner eigenen Hieroglyphenhandschrift:



- Versuche, Deinen Namen in Hieroglyphen zu schreiben!






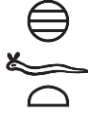








Mein Name ROXANE in Hieroglyphen geschrieben: R-K-S-A-N plus ein Determinativ, ein sitzendes Frauchen, da es sich um einen weiblichen Namen handelt. Bei einem männlichen käme dementsprechend ein sitzendes Männchen hinzu. Ebenso habe ich mich bemüht, die Hieroglyphen in schöne Quadrate anzuordnen.












- Versehe die unten stehenden Vokabeln mit einer Umschrift und lerne sie mit Lesung und Bedeutung auswendig. Unter welchen Namen kennen wir die drei unten aufgeführten Götter?

Vokabeln

		in, mit, von
		zu, für (<i>Dativ</i>); zu (<i>Richtung, nur bei Personen</i>)
		zu, hinein, in Richtung auf (<i>etwas; Dinge</i>); hinsichtlich
		zusammen mit
		da, dort
		gegenüber, vor
		dieser (<i>folgt dem Nomen</i>)
		diese (<i>folgt dem Nomen</i>)
		anderer (<i>geht dem Nomen voraus</i>)
		andere (<i>geht dem Nomen voraus</i>)
		ist, sind
		sagen

Hieroglyphenkurs – Stunde 1

		gesund
		ein Gott
		ein Gott
		ein Gott
		der Leib
		das Bild, Abbild; die Statue
		der Ort, Platz, die Stelle
		das Ding
		der Name